

## Protokoll 175. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 5. Juni 2013, 17.00 Uhr bis 19.58 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Martin Abele (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Martin Bürki (FDP), Monika Erfigen (SVP), Marina Garzotto (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2013/165](#) \* Weisung vom 15.05.2013: FV  
Finanzdepartement, Genehmigung von Geschäftsbericht und  
Jahresrechnung 2012 der Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ)
3. [2013/175](#) \* Weisung vom 29.05.2013: VTE  
Grün Stadt Zürich, Quartierpark Pfingstweid mit Parkpavillon  
und Zwischenausbau Schulareal, Netto-Objektkredit VHB
4. [2013/176](#) \* Weisung vom 22.05.2013: STP  
Neuregelung der Zusammensetzung des Büros des  
Gemeinderats, Änderung der Gemeindeordnung
5. [2013/177](#) \* Weisung vom 22.05.2013: VHB  
Immobilien-Bewirtschaftung, Geschäfts- und Wohnhaus  
Schwamendingerstrasse 10, Mietverlängerung für das  
Stadtammann- und Betreibungsamt Kreis 11
6. [2013/178](#) \* Weisung vom 22.05.2013: VIB  
Elektrizitätswerk, zusätzlicher Raumbedarf, befristete Miete von  
Bürräumen und Lagerflächen, Verlängerung bestehender  
Mietverträge, Genehmigung, Objektkredite
7. [2013/191](#) \* Weisung vom 29.05.2013: VIB  
Elektrizitätswerk, Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes  
und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich  
(ewz), Änderung des Reglements
8. [2010/406](#) Weisung vom 03.04.2013: STP  
Motion von A. Recher (AL) betreffend Einführung des  
konstruktiven Referendums, Änderung der Gemeindeordnung,  
Bericht und Abschreibung

- |     |                          |     |   |     |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 9.  | <a href="#">2012/384</a> |     | Weisung vom 31.10.2012:<br>Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Dunkelhölzli, Zürich-Altstetten   | VHB |
| 10. | <a href="#">2013/184</a> | **  | Motion von Gabriele Kisker (Grüne) und Eva-Maria Würth (SP) vom 22.05.2013:<br>Areal Dunkelhölzli, Ausarbeitung eines Projektkredits, der sämtliche Kosten der Nutzung der umgezonten Fläche miteinbezieht  | -   |
| 11. | <a href="#">2012/403</a> |     | Weisung vom 07.11.2012:<br>Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Aussersihl, Kreis 4, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung   | VTE |
| 13. | <a href="#">2013/156</a> | E/A | Dringliches Postulat von Alan David Sangines (SP), Samuel Dubno (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 17.04.2013:<br>Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Einflussnahme der Stadt auf das Betriebskonzept  | VS  |
| 14. | <a href="#">2013/157</a> | A   | Dringliches Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Thomas Wyss (Grüne) vom 17.04.2013:<br>Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Bau einer richtigen Siedlung statt eines Containerdorfs   | VS  |
| 15. | <a href="#">2012/81</a>  |     | Interpellation von Guido Trevisan (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 07.03.2012:<br>Auslagerung von Aufgaben der Stadt an Dritte unter Berücksichtigung der Vorgaben für die eigenen Mitarbeitenden  | VTE |
| 16. | <a href="#">2012/100</a> | E/A | Postulat von Cécilia Hänni-Etter (FDP) und Markus Hungerbühler (CVP) vom 14.03.2012:<br>Goldbrunnenplatz, attraktive Gestaltung ohne Beeinträchtigung der Verkehrsflächen für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden   | VTE |
| 17. | <a href="#">2012/136</a> | E/A | Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Dr. Richard Wolff (AL) vom 28.03.2012:<br>Neugestaltung des Goldbrunnenplatzes für die Quartierbevölkerung   | VTE |
| 18. | <a href="#">2012/103</a> | A   | Postulat von Simon Kälin (Grüne), Marlène Butz (SP), vertreten durch Christine Seidler (SP), und 25 Mitunterzeichnenden vom 14.03.2012:<br>Sicherung des Fortbestands der Voliere am Mythenquai sowie Abgeltung der von den Volieren Mythenquai und Seebach erbrachten Dienstleistungen mittels Vergabe von Leistungsaufträgen an die Trägervereine | VTE |
| 19. | <a href="#">2012/154</a> | E/A | Postulat von Hans Urs von Matt (SP) und Mirella Wepf (SP) vom 04.04.2012:<br>Realisierung einer direkten Veloroute von der Eichstrasse (Kehrplatz) zur rechtsseitigen Sihlpromenade Richtung City   | VTE |

20. [2012/204](#) A/P Motion der Grüne-Fraktion vom 21.05.2012: VTE  
Gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes
21. [2012/210](#) E/A Postulat von Marianne Aubert (SP) und Gabriela Rothenfluh VTE  
(SP) vom 23.05.2012:  
Erstellung eines von der Fahrbahn abgesetzten Fuss- und Velowegs parallel zur Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung bis zum Friedhof Schwandenholz
- \* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Der Ratspräsident Martin Abele (Grüne) gibt die Absetzung des folgenden Geschäfts von der heutigen Tagliste bekannt:

Top 10, GR Nr. 2013/184, «Motion von Gabriele Kisker (Grüne) und Eva-Maria Würth (SP) vom 22.05.2013: Areal Dunkelhölzli, Ausarbeitung eines Projektkredits, der sämtliche Kosten der Nutzung der umgezonten Flächen miteinbezieht»

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

### 3971. 2013/184

**Motion von Gabriele Kisker (Grüne) und Eva-Maria Würth (SP) vom 22.05.2013: Areal Dunkelhölzli, Ausarbeitung eines Projektkredits, der sämtliche Kosten der Nutzung der umgezonten Fläche miteinbezieht**

Gabriele Kisker (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 12. Juni 2013 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3972. 2013/149

**Motion von Nicolas Esseiva (SP) und Andreas Edelmann (SP) vom 17.04.2013: Ausrichtung von Risikobeiträgen im Rahmen der Abklärungen für Erschliessungsprojekte neuer Fernwärmeverbände**

Nicolas Esseiva (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 12. Juni 2013 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3973. 2013/150**

**Motion von Nicolas Esseiva (SP) und Andreas Edelmann (SP) vom 17.04.2013:  
Ausrichtung von Desinvestitionsbeiträgen beim Ersatz fossiler Heizungen durch  
erneuerbare Systeme**

Nicolas Esseiva (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 12. Juni 2013 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**G e s c h ä f t e****3974. 2013/165**

**Weisung vom 15.05.2013:  
Finanzdepartement, Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung  
2012 der Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ)**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 3. Juni 2013

**3975. 2013/175**

**Weisung vom 29.05.2013:  
Grün Stadt Zürich, Quartierpark Pfingstweid mit Parkpavillon und  
Zwischenausbau Schulareal, Netto-Objektkredit**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 3. Juni 2013

**3976. 2013/176**

**Weisung vom 22.05.2013:  
Neuregelung der Zusammensetzung des Büros des Gemeinderats, Änderung der  
Gemeindeordnung**

Zuweisung an das Büro gemäss Beschluss des Büros vom 3. Juni 2013

**3977. 2013/177**

**Weisung vom 22.05.2013:  
Immobilien-Bewirtschaftung, Geschäfts- und Wohnhaus Schwamendingen-  
strasse 10, Mietverlängerung für das Stadtammann- und Betreibungsamt Kreis 11**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 3. Juni 2013

**3978. 2013/178****Weisung vom 22.05.2013:****Elektrizitätswerk, zusätzlicher Raumbedarf, befristete Miete von Büroräumen und Lagerflächen, Verlängerung bestehender Mietverträge, Genehmigung, Objektkredite**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 3. Juni 2013

**3979. 2013/191****Weisung vom 29.05.2013:****Elektrizitätswerk, Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz), Änderung des Reglements**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 3. Juni 2013

**3980. 2010/406****Weisung vom 03.04.2013:****Motion von A. Recher (AL) betreffend Einführung des konstruktiven Referendums, Änderung der Gemeindeordnung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend konstruktives Referendum wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2005/75, von A. Recher (AL) vom 2. März 2005 betreffend konstruktives Referendum wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Alecs Recher (AL)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Das Büro beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Martin Abele (Grüne), 1. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), 2. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Albert Leiser (FDP), Mark Richli (SP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Min Li Marti (SP)

Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 117 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Das Büro beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Martin Abele (Grüne), 1. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), 2. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Albert Leiser (FDP), Mark Richli (SP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Min Li Marti (SP)

Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend konstruktives Referendum wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2005/75, von A. Recher (AL) vom 2. März 2005 betreffend konstruktives Referendum wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Juni 2013

### 3981. 2012/384

**Weisung vom 31.10.2012:**

**Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Dunkelhölzli, Zürich-Altstetten**

Antrag des Stadtrats

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage vom 24. August 2012 geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Vom Bericht über die nicht berücksichtigten Einwendungen, der im Planungsbericht nach Art. 47 RPV integriert ist, wird zustimmend Kenntnis genommen.
4. Der Stadtrat setzt die Änderung gemäss Ziff. 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Eva-Maria Würth (SP)

Christoph Spiess (SD) beantragt Ablehnung der Weisung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Eva-Maria Würth (SP), Referentin; Präsident Mario Mariani (CVP), Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP)

Enthaltung: Walter Angst (AL) i. V. des vakanten AL-Sitzes, Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Abwesend: Duri Beer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 98 gegen 2 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Eva-Maria Würth (SP), Referentin; Präsident Mario Mariani (CVP), Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Walter Angst (AL) i. V. des vakanten AL-Sitzes, Michael Baumer (FDP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP)

Abwesend: Duri Beer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 112 gegen 1 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Eva-Maria Würth (SP), Referentin; Präsident Mario Mariani (CVP), Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP)

Enthaltung: Walter Angst (AL) i. V. des vakanten AL-Sitzes, Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Abwesend: Duri Beer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 100 gegen 2 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage vom 24. August 2012 geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Vom Bericht über die nicht berücksichtigten Einwendungen, der im Planungsbericht nach Art. 47 RPV integriert ist, wird zustimmend Kenntnis genommen.
4. Der Stadtrat setzt die Änderung gemäss Ziff. 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Juni 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Juli 2013).

**3982. 2012/403****Weisung vom 07.11.2012:****Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Aussersihl, Kreis 4, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung**

Antrag des Stadtrats

1. Die Baulinien im Vermessungsbezirk Aussersihl werden gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan Nrn. 2012-19-A, 2012-19-B und 2012-19-C, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nrn. 2012-19-A, 2012-19-B und 2012-19-C in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mauro Tuena (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Kurt Hüssy (SVP), Simon Kälin (Grüne) i. V. von Peider Filli (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Christine Seidler (SP) i. V. von Marianne Aubert (SP), Christian Traber (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Roland Scheck (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Kurt Hüssy (SVP), Simon Kälin (Grüne) i. V. von Peider Filli (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Christine Seidler (SP) i. V. von Marianne Aubert (SP), Christian Traber (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Roland Scheck (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 115 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Baulinien im Vermessungsbezirk Aussersihl werden gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan Nrn. 2012-19-A, 2012-19-B und 2012-19-C, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.

2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nrn. 2012-19-A, 2012-19-B und 2012-19-C in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Juni 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Juli 2013).

**3983. 2013/156**

**Dringliches Postulat von Alan David Sangines (SP), Samuel Dubno (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 17.04.2013:  
Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Einflussnahme der Stadt auf das Betriebskonzept**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alan David Sangines (SP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3870/2013).

Tamara Lauber (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 22. Mai 2013 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Dringliche Postulat wird mit 73 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3984. 2013/157**

**Dringliches Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Thomas Wyss (Grüne) vom 17.04.2013:  
Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Bau einer richtigen Siedlung statt eines Containerdorfs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3871/2013).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 20 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3985. 2012/81**

**Interpellation von Guido Trevisan (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 07.03.2012:  
Auslagerung von Aufgaben der Stadt an Dritte unter Berücksichtigung der Vorgaben für die eigenen Mitarbeitenden**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1110 vom 5. September 2012).

Guido Trevisan (GLP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

**3986. 2012/100**

**Postulat von Cäcilia Hänni-Etter (FDP) und Markus Hungerbühler (CVP) vom  
14.03.2012:  
Goldbrunnenplatz, attraktive Gestaltung ohne Beeinträchtigung der Verkehrs-  
flächen für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Cäcilia Hänni-Etter (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2451/2012) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3987. 2012/136**

**Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Dr. Richard Wolff (AL) vom 28.03.2012:  
Neugestaltung des Goldbrunnenplatzes für die Quartierbevölkerung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2526/2012) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3988. 2012/103**

**Postulat von Simon Kälin (Grüne), Marlène Butz (SP), vertreten durch Christine  
Seidler (SP), und 25 Mitunterzeichnenden vom 14.03.2012:  
Sicherung des Fortbestands der Voliere am Mythenquai sowie Abgeltung der von  
den Volieren Mythenquai und Seebach erbrachten Dienstleistungen mittels Ver-  
gabe von Leistungsaufträgen an die Trägervereine**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Simon Kälin (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2454/2012).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Christine Seidler (SP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Michael Schmid (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Fortbestand der Voliere Zürich am Mythenquai mit der Help-Bird-Vogelpflegestation als bedeutendster Notfallstation, Pflege- und Kompetenzzentrum für verletzte oder geschwächte Wildvögel der Schweiz ~~unterstützt~~<sup>gewährleistet</sup>, die Infrastruktur saniert, die Notfallstation in einer Richtlinie betreffend den Umgang mit verletzt oder krank aufgefundenen Wildvögeln verankert und die von den Volieren Mythenquai und Seebach erbrachten Dienstleistungen mittels Vergabe von Leistungsaufträgen an die Trägervereine abgegolten werden können.

Simon Kälin (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag von Christine Seidler (SP) auf Abstimmung unter Namensaufruf mit 84 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

<b>Abstimmungsprotokoll</b>				
<b>Platz#</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Partei</b>	<b>Stimme</b>
001	Abele	Martin	Grüne	JA
094	Ackermann	Ruth	CVP	JA
032	Altinay	Petek	SP	JA
051	Ammann	Jürg	Grüne	JA
084	Angst	Walter	AL	JA
110	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	JA
059	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
045	Beer	Duri	SP	JA
113	Bergmaier	Guido	SVP	--
038	Bernhard	Irene	GLP	JA
173	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	JA
161	Bosshard	Gerhard	EVP	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	JA
017	Brander	Simone	SP	JA
131	Bürki	Martin	FDP	--
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
154	Camen	Beat	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
151	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	JA
057	Dubs Früh	Marianne	SP	JA
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
166	Egger	Urs	FDP	--
176	Erfigen	Monika	SVP	--
030	Esseiva	Nicolas	SP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	--

071	Filli	Peider	Grüne	JA
031	Fischer	Renate	SP	JA
002	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	JA
124	Garzotto	Marina	SVP	--
036	Gautschi	Adrian	GLP	JA
063	Glaser	Helen	SP	JA
009	Graf	Davy	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	JA
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	JA
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	JA
029	Hochreutener	Andrea	SP	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
092	Hungerbühler	Markus	CVP	--
037	Hüni	Guido	GLP	--
147	Huser	Christian	FDP	JA
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	JA
070	Kälin	Simon	Grüne	JA
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	JA
083	Kirstein	Andreas	AL	JA
054	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
055	Knauss	Markus	Grüne	JA
041	Küng	Peter	SP	JA
069	Kunz	Markus	Grüne	JA
046	Lamprecht	Pascal	SP	JA
034	Landolt	Maleica	GLP	JA
132	Lauber	Tamara	FDP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
082	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
021	Luchsinger	Martin	GLP	JA
160	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
033	Matter	Sylvie Fee	SP	JA
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
157	Müller	Rolf	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
086	Piller	Bernhard	Grüne	JA

087	Probst	Matthias	Grüne	JA
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	--
081	Recher	Alecs	AL	JA
174	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
053	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
153	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	JA
148	Schmid	Urs	FDP	--
103	Schönbächler	Marcel	CVP	JA
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN
016	Silberring	Pawel	SP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	JA
105	Spiess	Christoph	SD	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	--
088	Steiner	Kathy	Grüne	JA
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	JA
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
099	Traber	Christian	CVP	JA
025	Trevisan	Guido	GLP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urben	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	JA
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
052	Vocat	Fabienne	Grüne	--
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
039	von Planta	Gian	GLP	JA
144	Wehrli	Werner	EVP	JA
097	Weyermann	Karin	CVP	JA
003	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
066	Würth	Eva-Maria	SP	JA
020	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wyler	Rebekka	SP	JA
073	Wyss	Thomas	Grüne	JA

Das geänderte Postulat wird mit 93 gegen 20 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3989. 2012/154****Postulat von Hans Urs von Matt (SP) und Mirella Wepf (SP) vom 04.04.2012:  
Realisierung einer direkten Veloroute von der Eichstrasse (Kehrplatz) zur rechts-  
seitigen Sihlpromenade Richtung City**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Urs von Matt (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2557/2012).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. April 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 91 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3990. 2012/204****Motion der Grüne-Fraktion vom 21.05.2012:  
Gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet namens der Grüne-Fraktion die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2704/2012).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Markus Knauss (Grüne) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 71 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3991. 2012/210****Postulat von Marianne Aubert (SP) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom 23.05.2012:  
Erstellung eines von der Fahrbahn abgesetzten Fuss- und Velowegs parallel zur  
Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung bis zum Friedhof Schwandenholz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marianne Aubert (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2707/2012).

Thomas Schwendener (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 6. Juni 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 75 gegen 43 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3992. 2013/203

#### **Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 05.06.2013: Kündigung der Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)**

Von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 5. Juni 2013 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Mitgliedschaft der Stadt Zürich in der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) auf den nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen

Begründung:

Nachdem die Gemeinde Berikon einem renitenten Sozialhilfebezüger, der jegliche Kooperation vermissen liess, die Sozialhilfe verweigerte und das Bundesgericht die Gemeinde zurückpfiiff, äusserte sich der Präsident der SKOS in der Öffentlichkeit wohlwollend zum Urteil und fiel damit der Gemeinde Berikon und de facto sämtlichen Mitgliedern der SKOS in den Rücken. Für den Normalbürger, der täglich seinen privaten und staatsbürgerlichen Verpflichtungen nachkommt, sind das Urteil des Bundesgerichtes und der Kommentar des SKOS-Präsidenten ein Hohn. Die Stadt Rorschach SG sowie die Stadt Dübendorf ZH haben aus diesem Vorfall bereits die Konsequenzen gezogen und die Mitgliedschaft in der SKOS gekündigt. Weitere Gemeinden und Städte überlegen sich den gleichen Schritt.

Eine Kündigung der Mitgliedschaft wird in rechtlicher Hinsicht für die Stadt Zürich zwar ohne Bedeutung sein, da sich sowohl der Kanton Zürich bzw. das Sozialhilfegesetz als auch die Gerichte vorderhand weiterhin an den Empfehlungen der SKOS orientieren werden. Ein Austritt der Stadt Zürich aus der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe und eine Solidarisierung mit den Städten Rorschach und Dübendorf sowie anderen Gemeinden und Städten in der Schweiz, die nicht Mitglied der Konferenz sind, würde aber ein deutliches Zeichen setzen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3993. 2013/204

#### **Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 05.06.2013: Bauten im Gebiet Dunkelhölzli, Herstellung des rechtmässigen Zustands**

Von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 5. Juni 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei Bauten im Gebiet Dunkelhölzli, die sowohl in der ursprünglichen Freihaltezone ohne Bewilligung erstellt wurden oder nicht zonenkonform genutzt werden und auch in der neuen E3 nicht bewilligungsfähig sind, ein Verfahren zur Herstellung des rechtmässigen Zustandes innert Jahresfrist eingeleitet werden kann.

Begründung:

Ende 2004 wurde ein nachträgliches Gesuch für eine ohne Bewilligung erfolgte Erweiterung des „Triibhuus“, betreffend die Sondernutzung als Eventraum im kleinen Treibhaus, eingereicht. Das geplante Bauvorhaben wie auch alle bereits ausgeführten Teile, die über die Verfügung ARV/312/2001 des Kantons vom 15.03.2001 und den Entscheid BE 385/01 der Stadt vom 10.04.2001 hinausgehen, konnten mit dem üblichen Baubewilligungsverfahren nicht mehr bewilligt werden. Die heutige Restaurantnutzung geht damit über

das hinaus, was mit Verfügung Nr. ARV/312/2001 zulässig wäre. Der Kanton Zürich zeigte die Möglichkeit auf, dass sich der Betrieb entweder über eine Umzonung von der Freihaltezone in eine Bauzone lösen lässt oder aber die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands verfügt wird. Das Gesuch wurde beim Kanton zwei Jahre sistiert. Wenn nach dieser Frist die Umzonung nicht vorliege, sollte die Wiederherstellung verfügt werden. Eine Umzonung wurde im November 2006 vom Amt für Städtebau nicht unterstützt. Bis heute sind von Kanton und Stadt keine weiteren Schritte unternommen worden, den rechtmässigen Zustand wiederherzustellen. Mit der Weisung wird eine E3 Zone festgelegt. Weiterhin bleiben Nutzung sowie die baulichen Veränderungen auch in der E3 Zone nicht bewilligungsfähig, deshalb ist ein Verfahren zur Herstellung des rechtmässigen Zustandes innert Jahresfrist einzuleiten.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 3994. 2013/205

##### **Postulat von Andreas Kirstein (AL) vom 05.06.2013: Betrieb der städtischen Altersheime und Pflegezentren, Schaffung einer rechtsverbindlichen Grundlage in Form einer Verordnung vor Einführung der Globalbudgets**

Von Andreas Kirstein (AL) ist am 5. Juni 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie noch vor der Einführung der angestrebten Globalbudgets für die Altersheime und Pflegezentren der Betrieb derselben in einer städtischen Verordnung geregelt werden kann. Diese hat insbesondere aber nicht nur die städtischen Tarife für die Pflegezentren und Altersheime rechtsverbindlich festzulegen.

Begründung:

Bis anhin fehlte für den Betrieb der städtischen Pflegezentren und Altersheime eine rechtsverbindliche Grundlage. Eine saubere Rechtsgrundlage auf städtischer Ebene ist generell ein Desiderat. Es ist aber vor allem eine zentrale Voraussetzung, wenn die Überführung der beiden Institutionen in ein Globalbudget angedacht ist. In einer solchen Verordnung ist insbesondere zu regeln (Aufzählung nicht abschliessend):

- Grundleistungen
- Betreuungsleistungen
- Pflegeleistungen
- Grundtaxen
- Betreuungstaxen
- Härtefallregelungen

Mitteilung an den Stadtrat

#### 3995. 2013/206

##### **Interpellation von Roland Scheck (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 05.06.2013: Kriterien für die Räumung von besetzten Liegenschaften**

Von Roland Scheck (SVP) und Mauro Tuena (SVP) ist am 5. Juni 2013 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die Stadtpolizei stellt sich auf den Standpunkt, dass die Räumung eines besetzten Hauses grundsätzlich unverhältnismässig sei. Für eine Räumung - es sind in Zürich aktuell 30 Liegenschaften besetzt - braucht es laut Stadtpolizei offenbar zwingend gewisse Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen. Ansonsten rückt die Polizei nicht aus.

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb ist die Räumung von besetztem privatem Eigentum unverhältnismässig? Immerhin sind diese Einbrecher illegal im Haus. Wie rechtfertigt der Stadtrat diese Haltung?
2. Wie interpretiert der Stadtrat den Tatbestand Hausfriedensbruch in Zusammenhang mit besetzten Liegenschaften?

3. Wie schätzt der Stadtrat die Akzeptanz dieser Laissez-faire Politik in der Bevölkerung ein?
4. Wer bezahlt bei Hausbesetzungen die Kosten für Heizöl, Wasser, Abwasser, Gas, Strom und Entsorgung?
5. Wer bezahlt bei Hausbesetzungen entstandene Schäden an Gebäude und Gebäudeinfrastruktur? Wer wird für die Schäden haftbar gemacht?
6. Um was für Leute handelt es sich bei den Besetzern in den aktuell besetzten 30 Häusern? Bitte um Angabe der Wohnorte und Nationalitäten. Gibt es unter den Hausbesetzern auch Asylsuchende und illegal anwesende Personen?
7. Wie schätzt der Stadtrat den Handel mit Deliktsgut und Drogen in besetzten Liegenschaften ein?
8. In welchem Mass werden bei Hausbesetzern Verstösse gegen die Allgemeine Polizeiverordnung geahndet? Bitte auch um Anführung konkreter Beispiele aus der Vergangenheit.
9. In welchem Ausmass werden Gewerbedelikte im Zusammenhang mit besetzten Liegenschaften geahndet? Bitte auch um Anführung konkreter Beispiele aus der Vergangenheit.
10. Weshalb legt der Stadtrat in der Beurteilung der «Verhältnis-» bzw. «Unverhältnismässigkeit» nicht denselben Massstab für alle verbotenen Handlungen an? Weshalb ist es aus Sicht des Stadtrats z.B. verhältnismässiger, morgens um 03.00 Uhr bei menschenleerer Strasse und ohne Verkehr ein Fahrzeug, das 3 km/h zu schnell fährt, zu büssen als eine besetzte Liegenschaft zu räumen?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3996. 2013/207

#### **Interpellation von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 05.06.2013: Bepflanzungen beim Springbrunnen des Bullingerplatzes, Hintergründe um die Bewilligung der Aktion**

Von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) ist am 5. Juni 2013 folgende Interpellation eingereicht worden:

Seit einiger Zeit sind um den Springbrunnen des Bullingerplatzes inmitten der Strasse diverse Holzpaletten gefüllt mit Erde und bepflanzt platziert. Ein ordentliches Befahren dieses Platzes zum Beispiel in die Sihlfeldstrasse Richtung Hardplatz ist für den motorisierten Verkehr nicht mehr möglich.

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer ist für diese massiv verkehrsbehindernde Aktion zulasten des motorisierten Verkehrs verantwortlich?
2. Ist diese Aktion polizeilich bewilligt? Wenn nein, warum wurde diese Aktion, da in diesem Fall wohl illegal, toleriert? Wenn ja, wer hat diese Aktion bewilligt und nach welchen gesetzlichen Grundlagen wurde sie bewilligt? Über welchen Zeitraum wird (wurde) diese Aktion bewilligt?
3. Wie beurteilt der Stadtrat solche (Kampf-)Massnahmen zu ungunsten des motorisierten Verkehrs inmitten auf Strassen?
4. Inwiefern hat der Stadtrat Kenntnis von weiteren guerillamässigen (Kampf-)Massnahmen auf befahrenen Strassen oder Plätzen unserer Stadt zulasten des motorisierten Verkehrs?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion, die zwei Postulate und die zwei Interpellationen werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**3997. 2013/208****Dringliche Schriftliche Anfrage von Christian Huser (FDP), Roger Tognella (FDP) und 31 Mitunterzeichnenden vom 05.06.2013:  
Aufhebung von Parkierungsmöglichkeiten vor dem Gewerbehause der Poststelle Oerlikon nach Abschluss der Werkleitungssanierung**

Von Christian Huser (FDP), Roger Tognella (FDP) und 31 Mitunterzeichnenden ist am 5. Juni 2013 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Mit dem Abschluss der im Zusammenhang mit Werkleitungssanierung durchgeführten Tiefbauarbeiten an der Baumacker-, Gubelhang-, Gubel- und Venusstrasse in Oerlikon werden nun erste Markierungsarbeiten vorgenommen. Dabei fällt auf, dass vor dem Gewerbehause der Poststelle 8050 Zürich-Oerlikon sowie des Swisscom Shops an der Gubelhangstrasse mehrere weiss markierte Parkplätze entfallen und die Anordnung der Parkuhren und andere Markierungen geradezu absurd vorgenommen wird. Es entfällt dadurch eine bedeutende Anzahl Parkplätzen vor der Poststelle und vor anderen für die Quartiersversorgung wichtigen Laden- und Dienstleistungsgeschäften.

Die Parkierungsanlagen an der Baumacker-, Gubelhang- und Gubelstrasse sind für Oerlikon, insbesondere auch für Gewerbetreibende und Dienstleister aus Oerlikon von besonderer Bedeutung. Postgeschäfte mit Paket- und Briefpost müssen abgewickelt und die zentrale Postfachanlage muss bedient werden. Ausserdem hat die Poststelle für den Zahlungsverkehr gerade für ältere Generationen einen wichtigen Stellenwert. Im selben Gebäude wie die Post ist auch ein grosses Gesundheitszentrum eingemietet, welches Kundenschaft mit eingeschränkter Mobilität bedient.

Grundsätzlich fällt auf, dass das Tiefbaudepartement in diese für die Quartiersversorgung wichtigen Perimeter offenbar nach und nach eine gänzlich neue Aufteilung der Parkierungsmöglichkeiten vornimmt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wenn eine Parkplatzbilanz im erwähnten Perimeter erstellt wird, wie sieht diese vor, wie nach der abgeschlossenen Sanierung des Strassenraums aus?
2. Wie begründet der Stadtrat diese Verschlechterung der Parkierungsmöglichkeiten im Herzen von Oerlikon grundsätzlich?
3. Wie bewertet der Stadtrat die neue Situierung der Parkierungsmöglichkeiten mit Sicht auf Kundenschaft mit eingeschränkter Mobilität?
4. Wie bewertet der Stadtrat die neue Situierung der Parkierungsmöglichkeiten mit Sicht auf Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe im Einzugsgebiet der Poststelle 8050 Zürich-Oerlikon, welche auf die mobile Zugänglichkeit der Poststelle während deren Öffnungszeiten angewiesen ist?
5. Wurden seitens der Stadt Zürich frühzeitig und einvernehmlich Gespräche mit den verantwortlichen Stellen der Post, dem Gesundheitszentrum, der Eigentümerschaft des Gewerbehause an der Gubelhangstrasse bzw. Baumackerstrasse geführt? Wenn nein, warum nicht?
6. Wie kommt der Stadtrat auf die absurde Idee, dass zwischen zwei weiss markierten Parkfeldern der ideale Ort für den Standort einer Parkuhr sei (vgl. Foto)?  
Birgt diese Anordnung nicht die Gefahr, dass Motorroller oder Velos diesen Zwischenraum für die Parkierung benutzen werden?
7. Ist der Stadtrat bereit, zumindest teilweise auf die vorgenommenen Anordnungen der Parkierungsanlagen im genannten Perimeter zurückzukommen und diese nach rationalen Gesichtspunkten und nutzergerecht anzuordnen?
8. Welche Gebühreneinnahmen entgehen der Stadt Zürich aufgrund der Aufhebung dieser Parkplätze im genannten Perimeter?  
Welche Gebühreneinnahmen sind der Stadt Zürich aufgrund der Aufhebung von weissen Parkfeldern seit 2008 insgesamt bereits entgangen?  
(Gewünscht ist eine tabellarische Darstellung seit 2008 mit Strassennamen, Zugehörigkeit zum jeweiligen Stadtkreis, Parkplatzzahl sowie Gebührensituation vor und nach der umgesetzten Massnahme betreffend weiss markierter Parkfelder.)
9. Wird bzw. wurde mit der Aufhebung von weissen Parkfeldern auch die Bewirtschaftung des öffentlichen Grunds mit bzw. ohne gesteigertem Gemeingebrauch, generell günstiger? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht und wie ist die prozentuale Kostensteigerung der Bewirtschaftung?
10. Handelt es sich bei weiss markierten Parkfeldern um öffentliche Flächen mit gesteigertem Gemeingebrauch, bei welchen das Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip zur Anwendung kommt?

Führt die offenkundig auch anderenorts durch das Tiefbaudepartement vorgenommene systematische Aufhebung von Parkierungsanlagen mit weiss markierten Parkfelder nicht gerade eben auch zu dadurch implizierten Gebührenanhebungen? Wenn nein, warum nicht? Wenn Ja, wie bewertet und beziffert dies der Stadtrat im gesamtstädtischen Kontext und in Bezug auf die nächsten 5 Jahre?

Mitteilung an den Stadtrat

**3998. 2013/209**

**Schriftliche Anfrage von Marco Denoth (SP), Markus Hungerbühler (CVP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 05.06.2013:  
Zurich Pride Festival, attraktivere Umzugsroute für kommende Anlässe**

Von Marco Denoth (SP), Markus Hungerbühler (CVP) und 6 Mitunterzeichnenden ist am 5. Juni 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am nächsten Wochenende, also am 8. Juni 2013 findet in Zürich das alljährliche Zurich Pride Festival ZHPF statt. Das diesjährige Motto lautet „All Families Matter – Jede Familie zählt!“

In der Schweiz kämpfen verschiedene Organisationen an vielen Fronten für eine Stiefkind- und Volladoption für Regenbogenfamilien. In unserem Land herrscht noch keine gleichwertige Rechtsgrundlage. Der Schritt in die richtige Richtung erfolgte, als im Nationalrat die Motion „Gleiche Chancen für alle Familien“ mit einem klaren JA überwiesen wurde. Ein deutliches JA für Regenbogenfamilien, gleichgeschlechtlichen Elternschaft und ein weiterer Schritt in Richtung Gleichstellung für LGBT Menschen in der Schweiz .

Im Gegensatz muss mit Bestürzung wahrgenommen werden, dass in Paris hundertausende auf die Strasse gehen, um genau gegen diese Anliegen zu kämpfen und gegen die Ehe von homosexuellen Paaren demonstrieren.

Der Demonstrationsumzug des ZHPF 2013 ist wie folgt bewilligt: Hafendamm Enge – Mythenquai – General-Guisan-Quai – Stockerstrasse – Selnaustrasse – Stauffacherstrasse – Helvetiaplatz. Diese Route ist für eine Demonstration, die gerade jetzt grosse Aufmerksamkeit benötigt nicht sehr attraktiv. Weder die Verantwortlichen des Vereins Zurich Pride Festival, noch diejenigen von anderen LGBT-Organisationen, sowie auch eine grosse LGBT-Gemeinde ist mit dieser Route zufrieden und fühlt sich zum Teil sogar an den Rand gedrängt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso führt die Route in diesem Jahr genau über die oben beschriebene Strecke?
2. Wurden Alternativen geprüft? Welche? Und warum sind diese nicht in Frage gekommen?
3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die diesjährige Route unglücklich ist und das ZHPF eigentlich eine attraktivere Route benötigt?
4. In den vergangenen Jahren hat der Stadtrat das ZHPF, früher den Christopher Street Day, und die Europride sehr unterstützt und gefordert. Wie stellt sich der Stadtrat jetzt zu derartigen Veranstaltungen?
5. Können die Organisatoren des Zurich Pride Festivals für nächstes Jahr (welches ein Jubiläumsjahr für den Verein ist) mit einer Route über das Limmatquai und/oder über einen beträchtlichen Teil der Bahnhofstrasse rechnen?

Mitteilung an den Stadtrat

**3999. 2013/210**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und Dr. Esther Straub (SP) vom 05.06.2013:**

**Ausserfamiliäre Kinderbetreuung, Anzahl Betreuungsplätze, Standortplanung und Anmeldefristen für die Sommerferienhorte**

Von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und Dr. Esther Straub (SP) ist am 5. Juni 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die ausserfamiliäre Kinderbetreuung dient der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie ist gesellschafts- und volkswirtschaftlich sinnvoll und kennt in der Stadt Zürich eine lange Tradition der Förderung. Im Bereich der schulergänzenden Betreuung existiert während der Schulferien ein Ferienhortangebot, das für die kürzeren Schulferien in den Schulkreisen bzw. Schuleinheiten organisiert wird, für die Sommerferien jedoch zentral durch das Schulamt. Im Fall der Sommerferienbetreuung sind die Familien mit überaus langen Anmeldefristen konfrontiert und erhalten für ihre Kinder Zuteilungen in Hortstandorte, die zum Teil erheblich entfernt liegen von der gewohnten Umgebung in der Schuleinheit, in welcher die Kinder Schule oder Kindergarten besuchen. Gerade für kleinere Kinder ist die Inanspruchnahme eines Sommerferienangebots unter diesen Umständen zumindest erschwert. Unter dem Titel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist diese Situation unbefriedigend und bedarf der Verbesserung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Sommerferienhort seit 2007 entwickelt (gesamtstädtisch und, falls die nötigen Zahlen vorliegen, nach Schulkreisen aufgetrennt)?
2. Wie hat sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den anderen Schulferien seit 2007 entwickelt (gesamtstädtisch und, falls die nötigen Zahlen vorliegen, nach Schulkreisen aufgetrennt)?
3. An wie vielen Standorten werden in den Sommerferien 2013 Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt und wie hat sich die Anzahl Standorte seit 2007 entwickelt?
4. Nach welchen Kriterien werden die Standorte ausgewählt, an denen Sommerferienhortplätze angeboten werden?
5. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die Anmeldefrist für die verbindliche Anmeldung der Kinder für den Sommerferienhort im nächsten Jahr von heute Ende März näher an die Sommerferien zu legen?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, künftig zu gewährleisten, dass die Anmeldefrist für die Sommerferienhortangebote später angesetzt wird als die Elterninformation über Sport- und andere Ferienangebote des Schul- und Sportdepartements erfolgt?
7. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, künftig die Standorte auch der Sommerferienhorte so zu definieren, dass – analog zu den anderen Schulferien – namentlich kleinere Kinder (Kindergarten und Unterstufe) auch in den Sommerferien in gewohnter Umgebung betreut werden können?

Mitteilung an den Stadtrat

#### 4000. 2013/211

**Schriftliche Anfrage von Roland Scheck (SVP) und Kurt Hüsey (SVP) vom 05.06.2013:**

**Kriterien für das Ausrichten von Subventionen in der Kinderbetreuung**

Von Roland Scheck (SVP) und Kurt Hüsey (SVP) ist am 5. Juni 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich subventioniert ein breites Angebot in der Kinderbetreuung. Eine Analyse von Geschäftsberichten diverser Anbieter lässt jedoch darauf schliessen, dass sich die städtischen Subventionen nicht nach dem Betriebsergebnis bzw. Vereinsvermögen der Anbieter ausrichten. So erhielt z.B. der Krippenverein Affoltern im Jahr 2012 trotz eines Vereinsvermögens von CHF 937'713 Subventionen der Stadt Zürich im Umfang von CHF 1'446'365.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Institutionen in der Kinderbetreuung erhalten Subventionen der Stadt Zürich?
2. Wie hoch war die Summe dieser Subventionen in den Jahren 2010, 2011, 2012?
3. Wie hoch war die Summe der Vereinsvermögen dieser Institute in den Jahren 2010, 2011, 2012?
4. Ist es aus Sicht des Stadtrats vertretbar, dass Institutionen mit hohem Vereinsvermögen uneingeschränkt Subventionen der Stadt Zürich erhalten?
5. Wie werden diese Subventionen bemessen und was ist deren Zweckbestimmung?
6. Weshalb richten sich die Subventionen der Stadt Zürich nicht nach der wirtschaftlichen Situation der Anbieter?
7. Weshalb gehört das finanzielle Controlling nicht in das Aufgabenportefeuille der Krippenaufsicht der Stadt Zürich, welche zuständig für die Betriebsbewilligungen von öffentlichen und privaten Krippen, Kindertagesstätten und privaten Kinderhorten ist?

Mitteilung an den Stadtrat

**4001. 2013/212****Schriftliche Anfrage von Margrit Haller (SVP) und Urs Fehr (SVP) vom 05.06.2013: Vergabepaxis der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW), Modifikationen bei der Vergabe unter Berücksichtigung der Demografie und der Zuwanderung**

Von Margrit Haller (SVP) und Urs Fehr (SVP) ist am 5. Juni 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) vermietet subventionierte und freitragende Wohnungen an betagte Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich.

Bedingungen für den Erhalt einer Wohnung sind Wohnsitz in der Stadt Zürich seit mindestens 2 Jahren, Mindestalter 60 Jahre (bei Paaren muss eine Person mindestens 60 Jahre alt sein, im Besitz eines Schweizer Bürgerrechts oder einer Aufenthaltsbewilligung B oder Niederlassungsbewilligung C sein.

Diese Bedingungen erfüllend kann man sich mit 60 Jahren für eine Alterswohnung anmelden und kommt auf eine Warteliste. Da die Leute immer älter werden und länger in einer Wohnung verbleiben können, ist davon auszugehen, dass diese Warteliste sehr lange sein muss. Im Alter von 60 Jahren sind aber viele Leute noch rüstig und nehmen somit Personen die schon älter sind, eine altersgerechte Wohnung weg.

Mit 60 Jahren sind zweifellos wenige Leute schon „betagt“ und benötigen eine Alterswohnung. Andererseits könnten ältere Personen noch viele Jahre selber haushalten in einer altersgerechten Wohnung, wenn sie beispielsweise wegen fehlendem Lift oder gesundheitlichen Einschränkungen diese benötigen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist die aktuelle Vergabepaxis der Wohnungen? Wird die Liste nach Eingang der Anmeldungen abgearbeitet oder werden andere Kriterien, wie z.B. Gesundheitszustand, Gehbehinderung und Wohnsituation (z. B. kein Lift) berücksichtigt?
2. Wie viele subventionierte und freitragende Wohnungen insgesamt hat die Stiftung?
3. Wie sieht die Altersstruktur der Mieter aus und wie viele Mieter sind Schweizer, Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung B oder Niederlassungsbewilligung C?
4. Die Stimmberechtigten der Stadt haben immer wieder über Kredite für den Bau von Alterswohnungen abzustimmen. Welche Informationen über Struktur, Nutzung etc. ist der Stadtrat bereit, bei den Abstimmungsvorlagen künftig ebenfalls zu geben?
5. Welche Modifikationen bei der Vergabe von Alterswohnungen gedenkt der Stadtrat in Zukunft vorzunehmen und dabei die stark veränderte Demografie und die Zuwanderung zu beachten?

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n****4002. 2013/52****Schriftliche Anfrage von Marianne Dubs Früh (SP) und Michel Urben (SP) vom 27.02.2013:****Kriterien für die Priorisierung der Tramplanung sowie Massnahmen zur Entschärfung der Verkehrssituation in Affoltern**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 446 vom 22. Mai 2013).

**4003. 2013/53**

**Schriftliche Anfrage von Roland Scheck (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 27.02.2013:**

**Entwicklung der Anzahl Straftaten im Stadtkreis 3 sowie Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 468 vom 22. Mai 2013).

**4004. 2013/81**

**Schriftliche Anfrage von Irene Bernhard (GLP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 06.03.2013:**

**Privater Kinderhütedienst im Seefeld, Auflagen und Qualitätskriterien der Stadt**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 448 vom 22. Mai 2013).

**4005. 2013/90**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Rolf Müller (SVP) vom 13.03.2013:**

**Cabaret Voltaire, Finanzierung des Betriebs und des Jubiläums sowie Grundlagen für die neue Trägerschaft**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 439 vom 22. Mai 2013).

**4006. 2013/104**

**Schriftliche Anfrage von Kurt Hüsey (SVP) und Martin Bürlimann (SVP) vom 20.03.2013:**

**Ausrüstung der Stadtpolizei mit neuen Leuchtwesten gemäss EU-Norm**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 443 vom 22. Mai 2013).

**4007. 2013/54**

**Schriftliche Anfrage von Walter Angst (AL) vom 27.02.2013:**

**Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Kapazitäten und Bedarf an Nutzflächen für die Unterbringung der Flüchtlingsfamilien**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 477 vom 29. Mai 2013).

Nächste Sitzung: 12. Juni 2013, 17 Uhr.